



Was für ein wunderbarer Familienzirkus!

Die Kinderherzstiftung organisiert einmal pro Jahr einen besonderen Kurztrip für Familien. Von den Großeltern bis zu den Geschwistern sind alle Generationen eingeladen. An einem langen Wochenende stehen Spiel, Spaß, Spannung und ungezwungener Austausch rund um den Alltag mit Herzfehler auf dem Plan.





Endlich ist es wieder so weit. An einem Donnerstag im Mai startet die Familienfreizeit der Kinderherzstiftung – nach zuletzt zwei Absagen wegen der Corona-Pandemie. Doch die Vorbereitungen sind natürlich schon lange vorher angelaufen. Für mich, den neuen Mitarbeiter der Kinderherzstiftung an der Seite von Kai Rügenbrink, hatten sie bereits Ende März mit einem großen Planungstreffen begonnen. Nach Wochen intensiver Organisation können wir endlich das Auto packen und los geht es von Frankfurt in ein Feriendorf am Rande des Örtchens Herbstein im Vogelsbergkreis.

Im Kolping-Feriendorf werden wir von den Mitarbeitern vor Ort sehr herzlich empfangen, denn es gibt etwas zu feiern: 15 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit. Nach und nach treffen die zehn angemeldeten Familien ein. Beim Abendessen sitzen dann zum ersten Mal alle Generationen beisammen: eine bunt gemischte Gesellschaft im Alter zwischen drei Monaten und 57 Jahren. Anfangs wirken die meisten noch etwas zurückhaltend, doch es dauert nicht lange, bis die Gruppe zusammenwächst.

Überraschungen aktivieren und verbinden

Spätestens bei der offiziellen Begrüßungsrunde und einem netten Kennenlernspiel ist klar: Gleich geht wieder der Vorhang auf – für ein spannendes, erholsames, kreatives und verbindendes Freizeitprogramm für Groß und Klein. Auch die Teilnehmenden, die zum ersten Mal dabei sind, finden schnell Anschluss.

Zu diesem Zeitpunkt bin ich schon in die Rolle des Direktors vom großen Zirkus Pantoffeletti geschlüpft. Gemeinsam mit meiner treuen Assistentin Elena überraschen wir die rund 30 Kinder der Familienfreizeit und kündigen lauthals unsere Vorstellung für den Samstagnachmittag an.

Doch dann der Schock, denn aus unterschiedlichsten Gründen sind plötzlich alle Artisten und Zirkustiere ausgefallen: Die Hochseiltänzerin leidet an unüberwindbarer Höhenangst, der Dompteur ist von ein paar Zirkuslöwen verpeist worden und die Raubtiere dösen pappsatt in der Ecke. Klar, dass die Enttäuschung bei den Kindern riesengroß ist.

Zum Glück kommen die Teamer Beate und Kai auf die Idee, Nachwuchsartisten auszubilden. So schwer wird das doch nicht sein, nachdem die Kinder und ihre Familien bei den Themenschwerpunkten der letzten Freizeiten bereits die Welt gerettet, einen Schatz gefunden und eine ganze Piratencrew ersetzt haben, oder? Da sollte eine Zirkusshow doch



ein Leichtes sein?! Die Kinder sind sofort Feuer und Flamme für diese Idee und wissen auch bestens darüber Bescheid, was alles zu einem richtigen Zirkus gehört. Aber wird es ihnen auch gelingen, selbst vor Publikum im Rampenlicht zu stehen? Immerhin bleiben nur noch zwei Tage Zeit für Proben bis zur großen Show ...

Mit kleinen Spielen rund um das Thema Zirkus gelingt es uns Teamern, den Familien das diesjährige Motto näherzubringen. Nach der traditionellen Gute-Nacht-Geschichte mit Kai wandern die Kleinsten dann allmählich ins Bett. In einer gemütlichen Runde lassen die Jugendlichen und Erwachsenen den Abend nun in der hauseigenen Bodega ausklingen.

Neue Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen

Ab Freitagmorgen steht nach einem reichhaltigen Frühstück schließlich die Vorbereitung der Zirkusvorführung auf dem Plan. Jeder Teilnehmer kann verschiedenste Materialien ausprobieren. Kurz darauf fliegen Diabolos und Devil-Sticks durch die Luft, Tücher, Bälle, Reifen und Keulen werden in alle Richtungen jongliert, Teller drehen sich, Poi, Flaggen

und fliegende Teppiche werden geschwungen. Außerdem wagen sich ein paar Mutige auf die Slackline zum Hochseillaufen, andere unternehmen Fahrversuche auf dem Einrad und ein paar frischgebackene Artisten bilden Pyramiden.

Nach dem Mittagessen wird eine besondere Erholungspause ausgerufen – Zeit für inspirierende Entdeckungen: Jetzt können die Teilnehmer den Kletterwald, die Sommerrodelbahn und den Baumkronenpfad erkunden oder sich beim Adventure Minigolf entspannen. Viele hat jedoch der Ehrgeiz gepackt und sie üben weiter fleißig an ihrer Zirkusnummer. Außerdem bietet das Feriendorf rund um den Spielplatz auch noch so einige Überraschungen: Dabei gelingt es mir mit tatkräftiger Unterstützung einer Jungsbande, ein Piratenschiff zu erobern, woraufhin wir aber sofort von einer Mädchentruppe besiegt und über die Planke geführt werden.

Am Freitagabend steht für die meisten Freizeiteilnehmer der lang ersehnte Spieleabend in der Bodega an. Nach einer stundenlangen Spielzeit ist für unser vierköpfiges Leitungsteam noch lange nicht an Schlaf zu denken: Die Trainingseinheiten und der Ablaufplan werden noch bis tief in die Nacht hinein erarbeitet. Klar, dass am nächsten Morgen die müden Geister nur noch mithilfe von Outdoorspielen wieder geweckt werden können.

Am Samstagvormittag ist Zeit für intensives Training. Dann probieren die Kinder Kostüme an, wir wählen gemeinsam die Showmusik aus und versammeln uns endlich zur großen Generalprobe, die reibungslos verläuft.

Kurz vor Showtime erschaffen wir mit Fallschirmen und Picknickdecken kurzerhand noch eine atemberaubende Zirkuskulisse. Nun ist die Szenerie perfekt, jetzt kann die Show beginnen! Zum Auftakt machen sich ein paar Clownsmädchen einen Spaß mit dem Chapeau-Claque-Zylinder des Direktors und sorgen damit für reichlich Lacher. Danach will



ich eigentlich gemeinsam mit meiner Assistentin Elena den ersten Programmpunkt ankündigen. Doch die ist, wie so oft an diesem Abend, einfach eingeschlafen und schnarcht demonstrativ vor sich hin. Nur mit viel Gekreische und lauten Publikumsrufen kann sie wieder geweckt werden.

Vorführungen machen mutiger

Was dann zum Besten gegeben wird, ist in den Familien ganz sicher noch lange Gesprächsthema: Tücher-, Teller- und Keuljonglagen vom Feinsten, Nummern mit Ringen und Reifen, eine spontane Gesangseinlage, waghalsige Devil-Stick-Tricks, ein entzückender Tüchertanz, Kunststücke auf dem Einrad, eine Diabolo-show, eine schwindelerregende Hochseilnummer und Sambamusik des A-cappella-Ensembles. Und zwischen allen Programmpunkten muss ich als neuer Mitarbeiter und Zirkusdirektor im Team immer wieder staunen, schmunzeln und lachen. Doch damit nicht genug: Es darf bei aller Zauberei natürlich die legendäre magische Box nicht fehlen, mit deren Hilfe sich ein Jonglier-Tuch kurzerhand in einen Jonglier-Ball verwandeln lässt. Als endlich eine Dompteurin mit ihren sieben furchteinflößenden Raubtieren die Manege betritt, stockt vielen Zuschauern der Atem. Auch das Plastiksei, das durch ein verzaubertes Salz zum Leben erweckt wird, sorgt für Staunen.

Nach prall gefüllten 90 Minuten bildet die Akrobatikgruppe gekonnt den Schlusspunkt der kurzweiligen Aufführung. Danach hat sich die Zirkustruppe das Abendessen mehr als verdient. Gut, dass das Lagerfeuer schon lodert und Stockbrotteig und Marshmallows bereitstehen. Nun geht es mit einer highlightreichen Abendshow weiter. Zuerst dürfen die kleinen Feuerspucker ihr Können präsentieren, woraufhin Kai mit einer spektakulären Feuershow dem sowieso schon spannenden Zirkustag noch das Sahnehäubchen auf-





WIE DIE FAMILIENFREIZEIT DER KINDERHERZSTIFTUNG STARK MACHT

- **Inspirierende Begegnungen** mit anderen betroffenen Familien. Denn wenn ein herzkrankes Kind in die Familie kommt oder ein Erwachsener einen angeborenen Herzfehler hat, betrifft das die ganze Familie.
- **Gemeinsame Erholung** von Jung und Alt in einer ruhigen Umgebung mit viel Natur.
- **Möglichkeiten für entspannte Gespräche aus eigenem Antrieb**, keine Therapiesitzungen oder angeleiteten Unterhaltungen.
- **Freizeitangebote für alle Altersgruppen** vom Basteln bis zum Balancieren im Hochseilgarten.
- **Sammeln neuer Erfahrungen** im Umgang mit der Erkrankung.
- **Kinderfreier Vormittag für die Eltern**, an dem Mütter und Väter abschalten können, während die Kinder auf dem Gelände spielen.
- **Beratung zu** Unterstützungsangeboten und Hilfen der Deutschen Herzstiftung.
- **Eine besondere Zeit für Geschwisterbeziehungen:** kranke und gesunde Kinder werden gleichwertig einbezogen.
- **Neue Kontakte zu Gleichbetroffenen**, die nach den Freizeiten den Alltag begleiten.

setzt. Als sich schließlich die Plätze rund um den Feuerplatz langsam leeren, wird uns allen schmerzlich bewusst: Auch diese schöne Freizeit wird einmal ein Ende haben.

Am Sonntagmorgen steht vielen Teilnehmern die Abschiedsstimmung schon ins Gesicht geschrieben. Sie sind in diesen Tagen zusammengewachsen, haben sich in vielen Gesprächen mit Gleichbetroffenen geöffnet und Tipps ausgetauscht. Sie haben sich gemeinsam entspannt und neue Kraft für ihren Alltag und die besonderen Herausforderungen gesammelt. Nachdem die Bungalows geräumt und Kontaktdaten ausgetauscht sind, lasse ich es mir als Zirkusdirektor nicht nehmen, in einer feierlichen Zeremonie das Engagement unserer Nachwuchskünstler mit der Übergabe der Ernennungsurkunde zum Zirkushelden und einer roten Clownsnase zu ehren. In der üblichen Feedbackrunde sind sich alle bei einem Punkt sofort einig: Die Zeit ist viel zu schnell vergangen! Nach einem letzten Gruppenbild trennen sich die Wege der zehn Familien wieder und bei schönem Frühlingswetter lassen wir Teamer die zurückliegenden Tage Revue passieren und entwickeln bereits erste Ideen für unsere nächste Familienfreizeit. Denn im kommenden Jahr soll es natürlich wieder eine geben.

Dominic Clos

Seit mehr als 20 Jahren organisiert die Kinderherzstiftung für Familien mit einem herzkranken Kind oder Erwachsenen ein verlängertes Wochenende. Die nächste Familienfreizeit ist für den 18. bis 21. Mai 2023 geplant. Nähere Informationen finden Sie im Flyer in dieser Ausgabe oder unter www.herzstiftung.de/freizeiten-herzfehler.